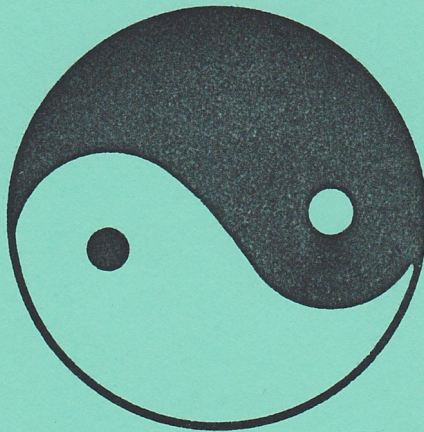


Ein Abend der Seminarreihe

Ewigkeit und Chaos

YIN UND YANG



Referent: Mag. Walter Stach, Kunsterzieher

Daß wir die Objekte unserer Welt wahrnehmen können, setzt deren Unterscheidbarkeit voraus. Wahrnehmen beruht auf dem Prinzip des Vergleichens von Gegensätzlichem. Unsere Fähigkeit, Beziehungen zwischen Unterscheidbarem herstellen zu können, ist die Grundlage von Sehen und Erkennen.

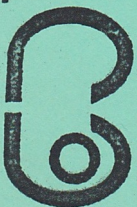
Wir sehnen uns nach der Vereinigung der Gegensätze.

Bilder können uns eine Ahnung von der Erfüllung dieser Sehnsucht geben.

*YIN, das passive, weiche,
weibliche, und
YANG, das aktive, harte,
männliche Prinzip,
sind trotz ihrer Gegen-
sätzlichkeit nicht
dualistisch getrennt,
sondern haben einen ge-
meinsamen Ursprung in
einem Absoluten, aus dem
sie ihre Polarität
gewinnen.*

Termin: Dienstag, 19. April 1988, 19.30 Uhr

Beitrag: S 80,—, für Studenten S 50,—



BILDUNGSHAUS NEUWALDEGG

1170 WIEN, WALDEGGHOFGASSE 5, TEL. 45 36 050

Wir bitten um Anmeldung

In Zusammenarbeit mit dem Vikariat Wien Stadt:

58 FACHTAG FÜR FINANZAUSSCHÜSSE DER PFARRGEMEINDERÄTE

Termin: Samstag, 16. April 1988, 9.00 bis 18.00 Uhr

Kein Beitrag, Mittagessen möglich: S 80,—

Eine gesonderte Einladung erfolgt durch das Vikariat Wien Stadt.

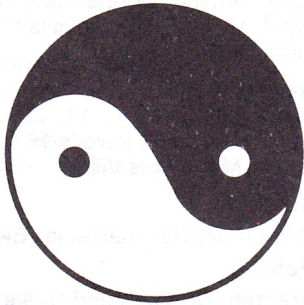
59 YIN UND YANG

Ein Abend der Seminarreihe **Ewigkeit und Chaos**

Daß wir die Objekte unserer Welt wahrnehmen können, setzt deren Unterscheidbarkeit voraus. Wahrnehmen beruht auf dem Prinzip des Vergleichens von Gegensätzlichem. Unsere Fähigkeit, Beziehungen zwischen Unterscheidbarem herstellen zu können, ist die Grundlage von Sehen und Erkennen.

Wir sehnen uns nach der Vereinigung der Gegensätze.

Bilder können uns eine Ahnung von der Erfüllung dieser Sehnsucht geben.



Leitung: Ulrike Risak

Referent: Mag. Walter Stach, Kunsterzieher

Termine: Dienstag, 19. April 1988, 19.30 Uhr

Beitrag: S 80,—, für Studenten S 50,—

Ich, Michael Winter, Jahrgang 1968, studiere im vierten Semester Psychologie und mache nebenbei eine bioenergetische Selbsterfahrung und eine NLP-Ausbildung.

Was mich besonders an der Psychologie fasziniert, sind die verborgenen Ressourcen, die in jedem Menschen stecken, und die verschiedenen Möglichkeiten, diese positive Kraft an den Tag zu holen.

60 SELBSTERFAHRUNG FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Willst Du

eine bessere Einstellung zur Dir selbst und anderen gewinnen —

Deine Situation besser einschätzen können —

eine intensive Beziehung zu Dir selbst erreichen —

mit verschiedenen Problemen zurechtkommen . . .

sie vielleicht sogar lösen —

mehr Boden unter den Füßen gewinnen —

einige sinnvolle Stunden verbringen —

oder Dich einfach weiterbilden?

Dann bist Du eingeladen, in unsere Selbsterfahrungsgruppe zu kommen.

Leitung: Michael Winter, Sigrid Winter

Termine: Samstag, 23. April 1988, 16.00 bis 21.00 Uhr

Samstag, 7. Mai 1988, 16.00 bis 21.00 Uhr

Beitrag: S 260,— für beide Termine (Ermäßigung möglich)

In Zusammenarbeit mit dem Vikariat Wien Stadt:

61 PGR-FACHTAG MISSION

Termin: Samstag, 23. April 1988, 9.00 bis 16.00 Uhr

Kein Beitrag, Mittagessen möglich: S 80,—

Eine gesonderte Ausschreibung erfolgt durch das Vikariat Wien Stadt.

Vortrag, Diskussion und Wortgottesdienst

62 „FEINDBILD KIRCHE“?

„Jesus ja — Kirche nein!“

Diese Haltung ist unter vielen Christen anzufinden. Die Ursache dafür ist in den verschiedensten Bereichen zu suchen. Einer davon ist meist die Überbetonung der Institution und die Vernachlässigung der Glaubensgemeinschaft. Dieser Nachmittag soll helfen, den Menschen, die sich für die Kirche interessieren, aber unter ihr leiden, ein tieferes Kirchenverständnis zu vermitteln. Kirche kann zur beglückenden Gemeinschaft werden, wenn wir einen guten Zugang zu ihr haben.

Leitung: Diakon Johannes Müller

Termin: Samstag, 23. April 1988, 15.00 bis 20.00 Uhr

Beitrag: S 80,—

63 KLANG AUS DER MITTE

Musik atmen — Musik verkörpern

Ziel dieses Wochenendes ist es, die Teilnehmer fähig zu machen, Musik aktiv und passiv anhand von Improvisationen und der Celloliteratur (von Bach bis heute) zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Barbara Ronte-Herrmann möchte „Schutzmauern und falsche Gerüste abräumen, um darunter die eigene Persönlichkeit freizulegen, eine Persönlichkeit mit echtem Gefühl und eigenem Erleben“.

Beim Hören eines Tones, der den Körper des Produzierenden genauso einschließt wie den des Zuhörers, wird der Körper zum Schwingen und Klingen gebracht. Der Atem ordnet sich ganz natürlich in die rhythmische Form ein.

Barbara Ronte-Herrmann ist Solo-Cellistin und Professorin am Konservatorium der Stadt Wien.

Engeladen sind alle, die einen neuen Zugang zum Musizieren und zum Musik-Erleben suchen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wer aber ein Instrument spielt, kann dieses mitbringen. (Anmeldung möglichst bald erforderlich, da beschränkte Teilnehmerzahl.)

Referentin: Barbara Ronte-Herrmann

Termine: Samstag, 23. April 1988, 14.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 24. April 1988, 10.00 bis 17.00 Uhr

Beitrag: S 510,—

64 ZEN-EINFÜHRUNGSSEMINAR

Zen ist ein sehr einfacher, wenn auch mühevoller Weg der Meditation. Diese jahrtausendealte, in China und Japan zur Blüte gekommene Methode hat in den letzten Jahrzehnten starke Verbreitung im Westen gefunden. Menschen finden zur eigenen Mitte und entdecken ihren Glauben in einer neuen Tiefe.

Zen erfährt man nicht aus Büchern und Vorträgen, sondern nur durch die eigene Übung unter fachgemäßer Anleitung.

Leitung: Dr. Karl Obermayer

Termine: Dienstag, 26. April 1988, 19.30 bis 21.30 Uhr

Freitag, 29. April 1988, 19.30 bis 21.30 Uhr

Samstag, 30. April 1988, 7.00 bis 17.00 Uhr

Beitrag: S 330,—, Mittagessen möglich: S 80,—

Nächtigung möglich: S 164,—

Bequeme Kleidung!